

Wahl der Schorndorfer Sportler des Jahres

Mannschaften	Damen	Herren
MSC Schorndorf Trial-Team Trialfahren <input type="radio"/>	Viola Brand RSV Unterweissach Kunstradfahren <input type="radio"/>	Kim Marschner Deutscher Alpenverein Klettern <input type="radio"/>
ASV Bauknecht 1. Mannschaft Ringen <input type="radio"/>	Elke Breuninger SG Schorndorf Schwimmen <input type="radio"/>	Joachim Gersdorf SG Schorndorf Rackleton <input type="radio"/>
Sportschützenverein Weiler Schießen <input type="radio"/>	Laura Stoll SG Schorndorf Badminton <input type="radio"/>	Jan Diederichs Paralympics Rollstuhlbasketball <input type="radio"/>

Coupon ausfüllen, ausschneiden und abgeben, einsenden oder die Antwort per Fax schicken.

Einsendeschluss: Montag, 27. Oktober 2014

Name, Vorname _____
Straße, Hausnummer _____
PLZ, Wohnort _____

Schorndorfer Rathaus
Stadinfo
Marktplatz 1
73614 Schorndorf

Fax: 07181/602-25406

Pro Kategorie bitte nur eine Stimme abgeben.

Ein interessantes Bewerberfeld

Und zwar sowohl bei den Damen als auch bei den Herren

Schorndorf (hap).
Viola Brand, Elke Breuninger und Laura Stoll heißen die drei Damen, die um den Titel „Sportlerin des Jahres 2014“ wetteifern. Bei den Herren bewerben sich Jan Diederichs, Joachim Gersdorf und Kim Marschner um die Auszeichnung „Sportler des Jahres“.

Jan Diederichs ist mit der Stephen-Hawking-Schule in Neckargmünd Deutscher Paralympicsieger der Jugend im Rollstuhlbasketball geworden. Und Joachim Gersdorf hat es im Rackleton, einem aus Tischtennis, Badminton Squash und Tennis bestehenden Vierkampf, in seiner Altersklasse 45 plus bis an die Weltspitze geschafft. Wer wollte bestreiten, dass das ein interessantes Bewerberfeld ist?

Sieger sind sie alle schon, die drei Einzelsportlerinnen und -sportler, die auf dem Stimmzettel stehen. Nicht nur, weil sie für die Wahl nominiert worden sind, sondern weil sie es in ihren jeweiligen Sportarten zu ganz beachtlichen Leistungen gebracht haben und es von daher gewohnt sind, auf dem Siegertreppchen zu stehen und Pokale, Medaillen und Urkunden in Empfang zu nehmen.

Viola Brand war schon einmal „Sportlerin des Jahres“

Das gilt nicht zuletzt für die Kunstradfahrerin Viola Brand, die es mittlerweile zur Europameisterin gebracht hat und die Einzige im Bewerberfeld ist, die schon einmal „Sportlerin des Jahres“ war. Ihre Konkurrentinnen sind die Schwimmerin Elke Breuninger und die Badmintonspielerin Laura Stoll. Beide starten für Abteilungen der SG Schorndorf und sind mehrfache Württembergische – Stoll auch Südostdeutsche – Meisterinnen.

Als exotisch könnte man die Sportarten bezeichnen, bei denen sich die drei für die Sportlerwahl nominierten Herren ihre Lorbeeren verdient haben. Kim Marschner, der im Übrigen außer für den Alpenverein auch für den TV Weiler startet, hat es als Kletterer zu deutschen Meisterehren gebracht.

So wird gewählt

■ Zur Wahl darf **nur der unten stehende Stimmzettel verwendet** werden, der auch bei den Informationsstellen der beiden Rathäuser ausliegt und von der Homepage der Stadt heruntergeladen werden kann. Die ausgefüllten Stimmzettel – **in jeder Kategorie (Mannschaften, Damen, Herren) darf nur jeweils eine Stimme abgegeben werden** – können in den Rathäusern in Urnen eingeworfen oder als Fax an die auf dem Stimmzettel stehende Nummer geschickt werden.

■ Name und Adresse der Abstimmenden werden abgefragt, weil's auch diesmal wieder von der Stadt und vom Zeitungsverlag Waiblingen zur Verfügung gestellte **Preise zu gewinnen** gibt.

■ **Letzter Abgabetermin ist Montag, 27. Oktober.** Zwei Tage später wird ausgezählt, und am Freitag, 31. Oktober, werden die Sportler des Jahres **im festlichen Rahmen des Sportlerballs der SG Schorndorf** in der Barbara-Künkelin-Halle gekürt.



Jan Diederichs, Joachim Gersdorf und Kim Marschner (oben von rechts) haben die Chance, Schorndorfer Sportler des Jahres zu werden. Bei den Damen wetteifern Elke Breuninger, Laura Stoll und Viola Brand (unten von links) um den Titel „Sportlerin des Jahres“.
Montage: Mogck

Heute in Schorndorf

Samstag, 18. Oktober:

Vereine/Organisationen

Schorndorfer Wochenmarkt: 7-13.30 Uhr, Marktplatz.
Kindergarten Hammerschlag: Kuchen- und Holzofenbrotverkauf auf dem Wochenmarkt neben Crêpes Stand, Daimler-Straße.
Modellflieger Schorndorf: Nachwuchswettbewerb „Der kleine Uhu“, 13.30 Uhr, Fluggelände auf der Au.
Kleintierzuchtverein: 19.30 Uhr, Monatsversammlung, Vereinsgaststätte.
Bühlbronn: Mostobstannahme, 15.30-17.30 Uhr, Dreschschuppen.
Haubersbronn: Erwachsenenkleiderbörse, 14-

16 Uhr, Festhalle an der Wieslauf.

Haubersbronn: 19 Uhr, Gaststätte Jägerstübli, Herbstversammlung.

Kultur

Figuren Theater Phoenix, Künkelinstr. 33: Schauspiel „Momo“ von Michael Ende, 16 Uhr.
Jugendmusikschule Schorndorf: „Musik in den Galerien“, 19-2 Uhr, Jugendmusikschule und Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstraße 1.
Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstr. 1: Sonderausstellung „Luftbilder von 1919 bis 1963“ aus dem Archiv Strähle, 10-12, 14-17 Uhr.
Daimler Geburtshaus, Höllgasse 7: 11-17 Uhr.
Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: geöffnet 11-18 Uhr. – **Kirchplatz:** Skulpturenreihe von Christoph

Traub auf dem Kirchplatz „Erinner dich meiner ... – die zehn Hingerichteten“.

Werkstatt des Kulturforums, Karlstraße 19: 10-13 Uhr, Kunst für Kids (ab sechs Jahre).

Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „No Pasaran“, 17 Uhr; „Die langen hellen Tage“, 19 Uhr; „Diplomat“, 21 Uhr; Sag nicht, wer du bist“, 22.45 Uhr; 80er, 90er Party feat. DJ Tom - Ein DJ Team, 22 Uhr; Club-Kneipe, 18-1 Uhr.

Weiler: Konzert mit Marion Wahl und dem Ensemble Klangmeer, 17 Uhr, Ev. Kirche.

Sonntag, 19. Oktober:

Vereine/Organisationen

Förderverein Marienstift: Benefizessen, 11.30

Uhr, Martin-Luther-Haus, Friedrich-Fischer-Str. 1.
Alleinstehende 60 Plus: 14.30 Uhr, DRK-Haus, Lortzingstraße 48, geselliger Nachmittag.

Kultur

Heilig-Geist-Kirche: Sonntagsmatinée am Bechsteinflügel Sarah Bornstedt (Violine) & Ulrich Klemm (Flügel), 11.35-12 Uhr.

Stadtkirche: Konzert der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, 17 Uhr.

Barbara-Künkelin-Halle: Abschlusskonzert der Reihe „Grenzgänger“ mit dem Orchester der Kulturen, 18 Uhr.

Christliches Zentrum Scala, Grabenstr. 40-44: Lieder von UWE X, Bernd Reichert (Percussions) & Jojo Walter (Bass), 20 Uhr.

Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9: geöffnet, 11-18 Uhr. – Skulpturenreihe von Christoph Traub auf dem Kirchplatz „Erinner dich meiner ... – die zehn Hingerichteten“.

Daimler Geburtshaus, Höllgasse 7: 11-17 Uhr.

Manufaktur: LAKS Mitgliederversammlung, 10.30 Uhr; Professor Präpöts Kaspertheater, 11 Uhr; Kino Kleine Fluchten: „Die große Illusion“, 17 Uhr; „Die langen hellen Tage“, 19 Uhr; „No Pasaran“, 21 Uhr.

Heimatmuseum Weiler, Schorndorfer Str. 22 (Rathaus): Sonderausstellung „Hutsalon W. Rube und Co.“, 13-17 Uhr.

Oberberken: Varieté-Abend mit Simon Flamm & Thomas Schaeffert, 19 Uhr, Schurwaldhalle; Einlass: 18 Uhr.



Die stellvertretende FDP-Landesvorsitzende Judith Skudelný sprach auch am Grab von Reinhold Maier.

Bild: Körner

Maiers 125. Geburtstag

Kranzniederlegung am Grab des ersten Ministerpräsidenten

Schorndorf. Anlässlich des 125. Geburtstages von Reinhold Maier wurden Kränze am Grab des ersten Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg auf dem Alten Friedhof in Schorndorf niedergelegt. Damit werde das Wirken des gebürtigen Schorndorfers für das Land Baden-Württemberg und die Menschen gewürdigt, sagte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Reinhold Maier habe entscheidenden Anteil am Wiederaufbau und an der Ausgestaltung der Demokratie in unserem Lande gehabt. Er sei einer der prägendsten Landespolitiker der südwestdeutschen Nachkriegszeit gewesen. Maier wurde nach Bildung des vereinigten Südweststaates zum ersten und einzigen FDP-Ministerpräsidenten Baden

Württembergs gewählt. 1953 trat er unter starkem politischen Druck von diesem Amt zurück. 1957 wurde er Bundesvorsitzender der FDP.

Klopfer sagte, Maier sei immer ein Volksmann gewesen. Diese Volksverbundenheit als Graswurzeldemokrat komme in der sprichwörtlichen Remstalpolitik – der Demokratie von unten, boden- und eigenständig – zum Ausdruck. Maier habe alle aufgefordert, als Graswurzeldemokraten zu wirken. Ihm sei es auch darum gegangen, dass nicht die Kommunen die Leidtragenden von Entscheidungen des Bundes und des Landes seien. Konnexität und Subsidiarität seien sein Handlungsprinzip gewesen: „Wer bestellt, bezahlt!“ Das ist laut Klopfer auch heute noch sehr richtig.